

Pulsnitzer Wochenblatt

Genoss. Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postfach-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Stro.-R. 148



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Wostes Zeilenmaß 14) 100 Wst., im Bezirke der Amtsgerichtsmanufaktur 85 Wst., im Amtsgerichtsbezirk 70 Wst., Umlage Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeiträuber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhirsdorf, Breinig, Hauswalbe, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein- u. Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 235.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 42.

Donnerstag, den 7. April 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des vom 9. bis 11. April in Baugen stattfindenden Regimentstages der ehemaligen 103er verkehren

Sonntag, den 10. April

- | | | |
|---------------------|------------|---------------------------|
| 1. Personenzug 681 | Baugen | ab 8 ³⁰ nachm. |
| | Dresden-N. | an 10 ⁰⁷ " |
| | Dresden-S. | an 10 ¹⁰ " |
| 2. Personenzug 882 | Ramenz | ab 5 ³⁰ vorm. |
| | Arnsdorf | an 6 ⁰⁸ " |
| und Personenzug 881 | Arnsdorf | ab 6 ⁵⁸ " |
| | Ramenz | an 7 ²⁷ " |

wie an Werktagen.

Eisenbahn-Betr.-Direktion Dresden-N.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des vom 9. bis 11. April in Baugen stattfindenden Regimentstages der ehemaligen 103er verkehrt

Sonntag, den 10. April

- | | | |
|-----------|----------------|---------------------------|
| Zug 647 a | Dresden-N. | ab 2 ³⁰ nachm. |
| | Arnsdorf | " 3 ⁰⁰ " |
| | Großhirsdorf | " 3 ⁴² " |
| | Weichersdorf | " 3 ⁵⁰ " |
| | Bischdorswerda | " 3 ⁵⁷ " |
| | Demitz | " 4 ⁰⁸ " |
| | Seltschen | " 4 ¹⁰ " |
| | Baugen | an 4 ²² " |

Eisenbahn-Betr.-Direktion Dresden-N.

Das Wichtigste.

Wie der „Vollanzeiger“ aus Swinemünde meldet, hat sich der Landarbeiterstreik auf der Insel Usedom, der bisher nur wenige Güter umfaßte, weiter ausgedehnt. Die Aufsichtsbehörde hat das Einsetzen der technischen Vorrichtungen angeordnet.
Der diesjährige Verbandstag des Sächsischen Gastwirtsverbandes wird vom 10. bis 17. Juli in Annaberg abgehalten.
Der gemeinsame Provinziallandtag der Provinz Schlesien stimmt in seiner getrennten Sitzung ohne Ausnahme einer Sympathieumgebung für ein ungeteiltes Obereschlesien zu.
Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Max Frank (Dortmund) hat sein Mandat wegen Geschäftsüberlastung niedergelegt. An Stelle tritt Prof. Dr. Grotzahn.
Der bekannte Großindustrielle Geheimrat Kommerzienrat Dr. Haas, der Gründer der süddeutschen Zementindustrie, ist im Alter von 77 Jahren in Mannheim gestorben.
Die Äthenen werden, das griechische Heer zieht sich hinter die Brussa-Linie zurück.
König Karl hat gestern seine Rückreise nach der Schweiz angetreten. Die Streiklage in England hat sich verschärft. Man erwartet einen Sympathiestreik der Transportarbeiter.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

— (Amtliche Berichtigung.) In der Bekanntmachung über die Beisitzerwahl für das Gewerbegericht für Pulsnitz und Umgegend (abgedruckt in unserer Zeitung vom 5. April 1921) ist insofern ein Fehler unterlaufen, als im Wahlvorschlag 1. Boden, der Tabalarbeiter Robert Königsh in Breinig Nr. 143 als 14. Beisitzer und 1. Ersatzbeisitzer (also doppelt) aufgeführt ist. Es sind nur 13 Beisitzer zu wählen und es ist richtig, daß R. Königsh als 1. Ersatzbeisitzer des obigen Wahlvorschlages zu gelten hat.

— (Wetterbericht vom 5. April.) Ein Teiltief, das sich über der Ostsee befand und zum Ausdruck kam, veranlaßte gestern in Deutschland vielfach mäßige Regenfälle. Da ein ausdehnbares „Hoch“ bei den britischen Inseln, ein zweites, weniger umfangreiches im Norden liegt, so ist meist trockenes, teilweise heiteres Wetter mit sehr kühlen Nächten und Reisefahr, aber etwas wärmerer Tagestemperatur demnach zu erwarten.

— SZ. (Keine Erweiterung der Tanz-erlaubnis in Sachsen.) Auf eine Eingabe des Saalinhaververbandes um Verringerung des Tanzregulativs hat der sächsische Minister geantwortet, daß eine Vermehrung der Tanztage im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage weiter Kreise unserer Bevölkerung nicht am Platze sei, und daß die Wünsche der Saalinhaver bis zu einer Klärung der außenpolitischen Lage und Besserstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgestellt werden müssen.

— (Bienenzucker.) Es laufen noch fortgesetzt Bestellungen auf Bienenzucker seitens der Imkervereine bei dem Bienenwirtschaftlichen Hauptverein ein. Jeder ordentliche Imker mußte sich bereits im Februar darüber klar geworden sein, für wieviel Völker er Zucker benötigt und mußte deshalb spätestens im Laufe des Monats März seine Bestellungen aufgeben haben. Fernerhin eingehende Bestellungen können deshalb keine Berücksichtigung mehr finden. Sofern es sich um Kaufvölker handelt, kann eine

Belieferung durch Vermittlung des für den Käufer zuständigen Vereins nicht erfolgen, ganz gleich, ob das Kaufvolk auf der Zuckerbestellliste des für den Verkäufer zuständigen Vereins gestanden hat oder angeblich nicht gestanden hat, oder ob das Volk von außerhalb Sachsens bezogen ist. Der Käufer hat sich zu sichern, daß ihm vom Verkäufer der für das laufende Jahr auf das betreffende Bienenjahr entfallende Zucker mitgeliefert wird. Ebenso können Schwärme von 1921 nicht herbeigeführt werden, da der Gesamtbelieferung Sachsens bekanntlich der Stand der Bienenvölker von 1919 zu Grunde gelegt ist und durch Berücksichtigung immer neu hinzutretender Völker die berechtigten Interessen der Besitzer der Altvölker zu sehr geschädigt würden.

— (Steigerung des Schachviehauftriebes in Sachsen.) Während der Auftrieb von Kindern auf dem Schlachviehmarkt in der letzten Oktoberwoche 1920, also einige Wochen nach der Aufhebung der Fleischzwangswirtschaft in Dresden nur 186, in Leipzig 165 und in Chemnitz 182 Kinder betrug, sind in der Woche vom 21.—27. März insgesamt in den drei genannten Städten 898 Kinder, also fast das Doppelte, aufgetrieben worden; noch viel stärker hat sich der Auftrieb von Kälbern und Schweinen in ganz Sachsen vermehrt. Während in der letzten Oktoberwoche in den drei erwähnten Großstädten 360 Kälber und 454 Schweine aufgetrieben wurden, waren es in der erwähnten Märzwoche 3022 Kälber und 3402 Schweine.

— (Aufhebung der Papierzwangswirtschaft.) Das Reichskabinett hat nach Prüfung der durch die Entschlebung der Zeitungsverleger vom 31. März geschlossenen Sachlage beschlossen, die Bewirtschaftung des Zeitungsdruckpapiers mit Wirkung ab 1. April aufzuheben. Damit entfällt zukünftig auch die amtliche Preisfestsetzung. Die Reichsregierung wird auch weiterhin durch äußerste Förderung der Produktion und straffe Handhabung der Ausführungskontrolle für Zeitungsdruckpapier dafür sorgen, daß der Inlandsbedarf der deutschen Presse sichergestellt bleibt.

— Mit diesem Beschlusse ist endlich die Bahn frei geworden für Preisvereinbarungen zwischen Verleger und Papierfabrikanten ohne Mitwirkung des Reichswirtschaftsministeriums. Hoffentlich gelingt es auf diesem Wege, die Papierfabrikanten von ihren unsinnigen Preisforderungen abzubringen.

— (Eine ringförmige Sonnenfinsternis) findet morgen Freitag in den Vormittagsstunden statt. Sie wird auch bei uns sichtbar sein. Sie beginnt für uns ungefähr 1/9 Uhr, erreicht gegen 10 Uhr ihren höchsten Stand mit einer Verfinsternung von 1/2, und endet gegen 1/12 Uhr. Der völlig schwarze Mond berührt den Sonnenrand zuerst in einem Punkte, der 70 Grad Bogengrade nach rechts herum vom höchsten Punkte der Sonne absteht. Wenn man sich also eine Taschenuhr vor die Sonne hält (12 oben), so daß diese gerade völlig bedeckt wird, ist die erste Berührung an der Stelle zu beobachten, die der Zeitangabe 2 1/2 Uhr entspricht.

Bei der Beobachtung ist volle Vorsicht nötig; nur wenn man mehrere tiefdunkelfarbige Gläser übereinander oder ein stark mit Ruß bedecktes Glas benutzt, kann man ohne Schaden für das Auge nach der Sonne sehen.

Pulsnitz N. S., Ober- und Niedersteina. (Die Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht) nimmt Herr Pastor Semm durch die Kinder selbst in noch bekannt zu gebender Stunde entgegen.

Ramenz, 5. April. (Bessingschule) Nachdem am Montag die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten, begann am heutigen Tage an hiesiger Bessingschule der Unterricht des neuen Schuljahres. Neu aufgenommen wurden insgesamt 61, darunter 19 Schülerinnen. Demnach besuchen jetzt 197 Schüler und 45 Schülerinnen unsere Realschule. Von ihnen sind Ramenzer 49 Proz. und Auswärtige 51 Proz. Im Lehrkörper der Schule ist gegen das Winterhalbjahr keine Veränderung eingetreten. Da infolge der großen Anzahl bahnschaffender Schüler beim täglichen Schulbeginn Rücksicht auf den Frühzug von Arnsdorf genommen werden muß, kann der Unterricht auch im Sommer nicht vor 8 Uhr beginnen.

— (Eine Regierungserklärung im Landtage) In der Donnerstag-Sitzung des Landtages wird die Regierung eine Erklärung über ihre Stellungnahme zu den Vorkommnissen der letzten Wochen abgeben. Im Zusammenhange damit wird auch die noch schwebende Amnestiefrage behandelt werden. Die Regierungserklärung wird zu einer allgemeinen großen politischen Aussprache führen.

— SZ. (Das Sächsische Landtagsgebäude als Asyl.) Ueber einen von mehreren Landtagsangestellten beobachteten, sehr auffälligen und sonderbaren Vorgang wird dem Sächsischen Zeitungsdienst berichtet: Am Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr erschienen im Landtagsgebäude acht Männer in schmuddiger Kleidung und mit großen Handkoffern. Sie gingen in das Fraktionszimmer der Kommunisten, nahmen dann in dem diesem Zimmer gegenüber gelegenen offenen Garderoberraum eine eingehende körperliche Säuberung vor, wobei sie sich ganz entleierten, sich aus ihren Koffern mit neuer Kleidung versahen, rasierten und dann plötzlich wieder verschwand. In ihrer Begleitung befand sich ein sehr elegant gekleideter Mann von etwa 30 Jahren, dessen Art zu sprechen ganz auffallend der eines Kindererklärers ähnelte. Dieser unbekannte Gast der kommunistischen Fraktion hielt sich jedoch nur ganz kurze Zeit im Landtagsgebäude auf. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß es sich bei den Leuten, die sich hier unter dem Schutze der kommunistischen Fraktion ein anderes Aushäuslein beilegen, um Flüchtlinge aus dem mitteldeutschen Aufstandsgebiet handelte.

— SZ. (Der Preis der Kommunisten für die Unterstützung der Regierung) Die Kommunisten, die am Dienstag die Landtags-sitzung verließen, werden heute Donnerstag im Landtage den Antrag einbringen, daß in Sachsen keine

